

Amts-, Nachlass- und Betreuungsgericht 2017–21 · Tübingen

+

+

Denkmalpflegerische Sanierung und Umbau

Bauherr

Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Tübingen

Standort

Schellingstraße 9–11, Tübingen

+

Leistung

Entwurf, Planung, Ausschreibung, Bauleitung

Gebäudedaten

Bruttogeschossfläche: 2.212 m²

Bruttorauminhalt: 8.260 m³

Zeitraum

Planung: 2017

Baubeginn: 2018

Fertigstellung: 2022

+



+

+

+

+

+

Dannien Roller Architekten + Partner

PartGmbH · Architekten · Ingenieure · Generalplaner

www.dannien-roller-architekten-partner.de

+

+

+

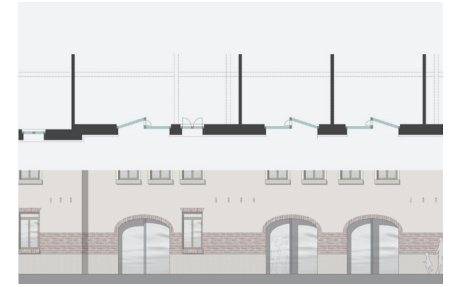
Im Rahmen der Notariatsreform soll das Gebäude Schellingstraße 9 bis 11 in Tübingen durch das Amtsgericht Tübingen, das Nachlass- und Betreuungsgericht und die Abteilung Zwangsvollstreckung neu bezogen werden. Weiterhin sollen in den Räumlichkeiten auch interne Ausbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter durchgeführt werden.

Das Gebäude wurde 1907 als Kammergebäude der Garnisonsverwaltung vom Militäramt errichtet. Im Obergeschoss waren die Lagerräume und im Erdgeschoss eine Fahrzeughalle. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Der Großteil der Baumaßnahme findet im Erdgeschoss statt. Hier entstehen die öffentlichen Bereiche mit Sitzungssälen, deren notwendigen Nebenräume sowie die Ausbildungsräume. Die vorhandenen Büroräume in den Obergeschossen werden als interne Verwaltungsräume genutzt.

Die Neubelegung für das Amtsgericht erfordert neben Umbaumaßnahmen und Sanierungsmaßnahmen der Gebäudeversorgungstechnik auch die Brandschutzerhöhung. Die statische Ertüchtigung durch Ausbau des Tragwerks vom Erdgeschoss bis zum ersten Obergeschoss ist zwingend erforderlich und ist mit umfangreichen Abfangmaßnahmen während der Bauzeit verbunden. Das Gebäude wird in Zukunft barrierefrei erschlossen. Es wird ein Aufzug angeordnet, der alle Geschosse anbindet. Die Decke über dem Erdgeschoss muss mit ihrem Tragwerk erneuert werden. Die Anmutung der ursprünglichen Fahrzeughalle wird neu als Stahlsichtkonstruktion interpretiert. Einbauten als Holz-Glas-Elemente aus Eiche eingefügt. Die erdgeschossigen Garagentore werden für die Gerichtsnutzung ausgebaut und als bildhafte bewegte Öffnungen in Festverglasung uminterpretiert.

Dannien Roller Architekten + Partner
PartGmbH · Architekten · Ingenieure · Generalplaner
www.dannien-roller-architekten-partner.de +

+



+



+



+

+

+

+

+

+

+